

## Herbstprüfung 17. Oktober 2009

Tiefe Nacht und bittere Kälte empfing die ersten Teilnehmer im Wald beim Parkieren. Ausgerüstet mit Taschenlampe und winterlich gekleidet, meldeten sie sich beim Office. Zuerst kontrollierte Caroline Baumann draussen in der Kälte die Chips. Das liess sich nicht jeder Hund problemlos gefallen. Beim Anmelden im warmen „Büro“ tauten Hundeführer und Hund etwas auf, doch fröhliche Gesichter waren um diese Zeit noch nicht auszumachen.

Um 0700 versammelten sich alle: die Teilnehmer, die Richter mit ihren zugeordneten Begleitern Eliane Keiser, Marianne Trachsel, Martin Plüss und Stefan Hurni und die ganze Boxercrew in der warmen Clubhütte bei Kafi und Zopf. Das heiterte die Gemüter auf. Unser Präsident, Hans Zürcher, begrüßte alle herzlich und orientierte über den organisatorischen Ablauf. Professionell erfolgte die Einteilung. Endlich kommt Bewegung in den Raum. Die Spannung steigt und fast verzweifelt sucht der eine oder andere seine Utensilien. Die Teilnehmer besammelten sich bei den beschrifteten Tafeln BH1, 2, 3 und SAN 1,2,3 vor der Clubhütte. Zusammen suchten sie ihre Prüfungsplätze auf.

28 Hunde verschiedenster Rassen nahmen an der Prüfung teil, nämlich fünf Boxer, vier Belgische Schäferhunde, je 1 Australian Shepherd, Beauceron, Berner Sennenhund, Cao de Agua, Dalmatiner, English Springer Spaniel, Golden Retriever, Leonberger, Mittelschnauzer, Riesenschnauzer, Siberian Husky, 2 Border Collie und sechs Papierlose.

Hinter dem Wald Richtung Weissenstein und Meikirch und Richtung Schüpberg wurden die Fremd-Fährten für BH2 und BH3 gelegt. Dort angekommen, waren die Hunde kaum mehr zu beruhigen. Endlich öffnete sich die Hundebox und die Prüflinge stürmten ins Freie. Konzentriert und mit ernster Miene wurden die Fährten begangen. Es ist ja schliesslich kein Spiel mehr: ein Jahr lang und mehr bereiteten sich Hund und Führer auf diesen Tag vor. Die Ansprüche in BH2 an Hundeführer und Hund sind schon sehr hoch und noch strenger in BH3. Hingegen war es für die Zuschauer ein Vergnügen, der korrekten Arbeit des Belgischen und Deutschen Schäferhundes zuzuschauen. Die Leska in BH2 verrichtete ihre Nasenarbeit freudig und sehr gut. Man spürte ihr Interesse an der Arbeit. Das spornt den Hundeführer an. Die hohe Punktzahl in Nasenarbeit bestätigte die gute Leistung. Auch Bopaze in BH2 legte sich voll ins Zeug und hat gute Resultate erzielt. Nur Luna hatte nicht ihren Tag. Alle guten Geister haben sie verlassen. Die Enttäuschung beim Hundeführer war gross und ebenso bedauerte dies Richter Peter Rolli.

Hohe Ansprüche stellt die Disziplin San.3 an Hundeführer und Hund. Spannend haben wir der Arbeit der beiden Belgischen Schäferhunde César und Uraija zugeschaut. Mit rassicem Tempo spürten sie die Figuranten auf und zeigten dem Hundeführer mit Stolz die Figurantenstelle. Richter Heinz Leuenberger lobte die schöne Arbeit, mit System und Temperament und auch die Führigkeit, dahinter ja monatelanges oder gar jahrelanges Training steckt.

Auf dem Übungsplatz demonstrierte die bunte Hundeschar ihr Können in Unterordnung und Führigkeit. Die Show begann. Die Übung Setzen-Legen ist nicht „jederhunds“ Sache. Kaum zu glauben, was daher kriecht wie ein schleichender Tiger! Es war unverwechselbar der vife Barolo. Noch ein bisschen, noch ein bisschen

mehr und noch mehr in perfekter Kriechposition, was absolut nicht im BH1 verlangt wird, nähert sich Boxerrüde Barolo zur Meisterin Annelies Zürcher. Aber seine Kriechdemonstration war so perfekt, dass er gleich eine Kategorie überspringen kann. Da staunten Richter Pascal Utz und die Zuschauer.

Es ist immer sympathisch und eine Freude mitzuerleben, wie ganz junge Hundeführer bereits wagen eine Prüfung abzulegen. Bedenkt man, dass ihnen doch eine gewisse Erfahrung fehlt. Unser Kimberly Wyss, noch im Schulalter, wagte diesen Schritt. Und sie führte den jungen Boxer Wamos ruhig und sicher in die Arena. Das haben wir im Struchismoos noch nie erlebt und daher bewundern wir alle ihren Mut.

Erfreulicherweise haben fünf Boxer unseres Clubs teilgenommen. Da klopfte das Bökelerherz. Auch unser Sunnyboy meisterte seine Arbeit in BH1 hervorragend. Gelassen demonstrierten Hundeführer Jörg Stalder und Boxer Sunnyboy ihre Disziplinen als ob dies tägliche Routine wäre. Auch Boxerrüde Azzuro im San2 zeigte gute Arbeit und tat dies auch willig und freudig unter Führung von Judith Schläppi dauerte an bis unglücklicherweise Regen einsetzte. Dies hinderte ihn natürlich weiterhin konzentriert zu arbeiten, denn schliesslich verabscheuen wir auch Nässe und Kälte. Auch Santana vom Belpberg von Ernst Herzog bemühte sich um einen Ehrenplatz. Sie hat schon viele gute Leistungen gezeigt. Nur heute fehlte ihr der Elan. Für Richter Pascal Utz stellte sich eine grosse Herausforderung, all die verschiedenen Hunderassen zu richten.

Ein seltener Gast im Struchismoos ist der schöne Beauceron Vaga de l'Etrier. Elegant und schneidig tat er seine Arbeit. Wohlverstanden, Hundeführerin Sandra Reber führte ihre Hündin fachmännisch, was sich schliesslich in einem glänzenden Resultat manifestierte und ihn den Podestplatz als Sieger in BH1 sicherte. Bravo! Aber Achtung, da zeigte noch die jüngste Boxerhündin Tina ihre Arbeit. Wendig und freudig befolgte sie die Befehle und überschlug sich fast mit ihrem Tempo. Da konnte selbst Martin Schläppi kaum mithalten. Man höre und staune, zu was ein Boxer fähig ist und es fehlte nur 1 Punkt für den 1. Podestplatz. Tina hat eine grosse Zukunft vor sich. Für Richterin Martine Tea war es sicher höchst erfreulich all die gut ausgebildeten Hunde zu bewerten.

So gegen Mittag füllte sich unsere Clubhütte. In dieser wohligen Wärme, denn allzufreundlich war uns Petrus nicht gesinnt, diskutierten die Teilnehmer über ihre Prüfungen mit allen „wenn und aber“.

Ganz gemütlich haben sich Lea, Lara und Lisa am Kindertisch eingerichtet. Neben Farbstiften und Papier beschäftigten sie sich auch mit Elektronik, ohne sich um das Geschehen rundherum zu kümmern. Denn in der Küche herrschte Hochbetrieb mit der treuen Küchenmannschaft unter Hüttenwirtin Anneliese Zürcher. Der Braten-Geruch stieg einem schon in die Nase. Wenn nur die Unterordnung bald zu Ende wäre. Die hübsch dekorierten Tische verströmten herbstliche Ambiance und ungeduldig erwarteten wir den Gong von unserem Küchenchef Kari Trachsel. Und wie könnte es anders sein, wir verspeisten wieder ein 19 Punkt Gault Millau- Essen.

1500 Uhr. Rangverkündigung. Spannung, Stille, Erwartung. Eigentlich kannten alle Teilnehmer ihren Rang. Aber als Präsident Hans Zürcher die Reihenfolge verlas und

die Gewinner mit einem Präsent beglückwünschte, huschte doch ein zufriedenes und stolzes Lächeln über das Gesicht.

Wieder haben wir eine reibungslose Herbstprüfung durchgeführt. Dies ist nur möglich dank dem Einsatz der geschätzten Richtern Martine Tea, Heinz Leuenberger, Peter Rolli und Pascal Utz und der ganzen Boxercrew . Die gute Organisation, deren Vorarbeiten Wochen und Monate im voraus unter Federführung von Ueli Türler stattfinden, haben auch zum guten Gelingen beigetragen. Verantwortlich für die ganze Durchführung war unser Präsident Hans Zürcher. Er brauchte dank seinem persönlichen Einsatz nicht korrigierend einzugreifen. Somit dürfen wir uns bei allen bedanken.

Jeannette Pfund